

Eine Idee, die immer bedeutender wird

„Labexchange“ aus Burladingen-Hausen wurde für den Großen Preis des Mittelstands 2023 nominiert. Ein schöner Anlass, die Geschäftsführer Wolfgang und Maximilian Kuster in der Bruckstraße 58 zu besuchen – mit vielen Fragen im Gepäck.

■ Von Maja Dick

BURLADINGEN-HAUSEN. Wo mit wird eigentlich in dem hellen Gebäude der Firma Labexchange in Hausen gehandelt? Was ist dieser Große Preis des Mittelstands, und wie ist Firmengründer Wolfgang Kuster überhaupt auf die Idee gekommen, die hinter „Labexchange“ steckt? Wolfgang Kuster und Elisabeth Schweiger, die für das Marketing zuständig ist, stehen Rede und Antwort.

Was ist das überhaupt, „Labexchange“?

„Es ist die Laborgeräte-Börse. Nur unsere Firma darf so heißen“, sagt Kuster. Gebrauchte Labor- und Analysegeräte werden auf Herz und Nieren geprüft, aufbereitet und weiterverkauft. „Damit unterstützen wir Nachhaltigkeit und die Kreislaufwirtschaft“, erklären Kuster und Schweiger.

Wer sind die Kunden?

Alle Labore, die chemische Analytik machen. Zum Beispiel Umweltlabore, die Pharma-Industrie. „Im medizinischen Bereich sind wir nicht tätig“, präzisiert Kuster.

Wie ist Firmengründer

Wolfgang Kuster vor mehr als 30 Jahren überhaupt auf die Geschäftsidee gekommen?

Der Diplom-Chemieingenieur und promovierte Marketing Manager aus Burladingen arbeitete zu jener Zeit bei der Firma Merck in Darmstadt im Außendienst. „Wir waren damals 10000 Mitarbeiter. Ich fühlte mich so nicht wohl“, sagt er. Und er habe sich gefragt: „Was passiert eigentlich mit den ausrangierten Laborgeräten?“ Einen Markt für gebrauchte Labor- und Analyse-systeme habe es damals nicht gegeben. „Schon wenn man ein gebrauchtes Auto kaufte, hatte man kein gutes Gefühl, weil es damals noch keine Garantie auf gebrauchte Dinge gab.“ Denn Nachhaltigkeit und verlängerte



Die Labexchange-Geschäftsführer Maximilian Kuster (links) und Wolfgang Kuster zeigen die Nominierungsurkunde. Foto: Dick

Die Labexchange-Geschäftsführer Maximilian Kuster (links) und Wolfgang Kuster zeigen die Nominierungsurkunde. Die Wertschöpfung seien vor 30 Jahren überhaupt kein Thema gewesen. Mit seiner „Labexchange“-Idee hat Kuster den deutschen Markt in diesem Metier erschlossen.

Warum das kleine Hausen im Killertal ein guter Firmenstandort ist?

Die Firma im ländlichen Raum betreiben – darin sehen Wolf-

gang Kuster und Elisabeth Schweiger mehr Vor- als Nachteile. „Unsere Mitarbeiter kommen von hier, sie fühlen sich hier wohl“, sagt Kuster. „Leute von außen bekommen meist nach zwei Jahren Heimweh und gehen wieder.“ Und Elisabeth Schweiger – sie ist erst seit ein paar Monaten in der Firma tätig – ist gleich aufgefallen: „Unsere Mitarbeiter fühlen sich dem

Unternehmen sehr verbunden.“ Zudem sei man umgeben von wunderbarer Natur. Ebenfalls von großer Bedeutung: Die bezahlbaren Mieten. „Wir haben in der Umgebung bis zu 1800 Geräte auf Lager – nirgendwo sonst könnte man die unterbringen.“

Wie viele Mitarbeiter sind bei „Labexchange“ beschäftigt?

„Mit 30 Mitarbeitern sind wir eher klein“, erklärt Kuster. Merkmale wie die „Großen“ habe man trotzdem. Er zählt auf: Das Unternehmen praktiziere KVP, eine Qualitätsmanagementstrategie, bei der jeder Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge machen und umsetzen kann. 2014 sei die „Labexchange Foundation“, die Wolfgang-Kuster-Stiftung, gegründet worden. Sie fördere unter anderem Projekte im Gesundheitswesen, in Kunst und Kultur, Umweltschutz und im Wohlfahrtswesen. Zudem achte man auf große Transparenz, arbeite modern und zukunftsorientiert. So wundert's nicht, dass Labexchange wegen seines Engagements und der herausragenden Markenpositionierung 2017 der vom Deutschen Bundestag initiierte German Brand Award verliehen wurde.

Was ist der Große Preis des Mittelstands?

Der Große Preis des Mittelstands wird von der Oskar-Patent-Stiftung vergeben. Er gehört zu den deutschlandweit begehrtesten Wirtschaftsauszeichnungen. Nur jedes tausendste Unternehmen Deutschlands erreicht überhaupt die Nominierungsliste. Allein die Nominierung zum Wettbewerb, um die man sich nicht selbst bewerben kann,

gilt als Eintrittskarte ins „Netzwerk der Besten“. Denn als einziger Wirtschaftspreis Deutschlands betrachtet der „Große Preis des Mittelstands“ nicht allein Zahlen, Innovationen oder Arbeitsplätze, sondern das Unternehmen als Ganzes und in seiner komplexen Rolle in der Gesellschaft. „Nachhaltiges Wirtschaften, sparsamer Umgang mit Ressourcen und